**„Wir sind die Zukunft Europas“**

**Verein Europäischer Journalisten feierte den Europatag in Temeswar**

Von Raluca Nelepcu

**„Lasst uns für einen phantastischen Kongress zusammenkommen, wie wir es von unserem Verein gewohnt sind“, schrieb der bulgarische Journalist Vassil Sotirov noch vor Kongressbeginn an die Teilnehmer. Seine Worte bestätigten schließlich auch die anwesenden Journalisten, die gestern wieder in ihre Heimatländer zurückreisten. Es war der 49. Internationale Kongress des Vereins Europäischer Journalisten, der in diesem Jahr zum ersten Mal in Temeswar/Timi{oara stattfand. Nahezu 50 Journalisten aus allen Ecken Europas reisten nach Rumänien, um Land und Leute kennenzulernen und sich über Europa zu unterhalten. Das Thema des diesjährigen Kongresses lautete: „Hoffnung Europa. Die Jugend auf der Suche nach neuen Wegen für ihre Zukunft“.**

Was für Zukunftsperspektiven haben die Jugendlichen in einem vereinten Europa? Wie kann man ihnen die EU und deren Institutionen nähr bringen? Wie können die jungen Leute unterstützt werden? Zwei Tage lang versuchten die Journalisten und Gäste, auf verschiedene Fragen zu antworten. Zwei Nachfolger der Gründerväter der Europäischen Union waren ebenfalls in Temeswar präsent. Maria Romana De Gasperi, die Tochter von EU-Gründer Alcide De Gasperi, und Sven-Georg Adenauer, der Enkelsohn des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer, beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung.

**Europa den jungen Leuten näher bringen**

Der Kongress begann am Samstag mit einer Aufführung im Deutschen Staatstheater Temeswar. Hier sahen sich die Mitglieder der European Journalists Association (EJ) das Stück „Shaking Shakespeare“ von Lia Bugnar an. „Gewöhnungsbedürftig“ sei das modern inszenierte Theaterstück, meinten die Kongressteilnehmer, die Leistung der Schauspieler würden sie aber besonders hoch achten, fügten sie hinzu. Die Bühnenausstattung wussten sie auch zu schätzen – auch wenn sie über die UNITER-Auszeichnung für den Bühnenbildner Drago{ Buhagiar nicht informiert waren.

Etwas weniger unterhaltungsorientiert, dafür aber mit spannenden Gesprächsthemen und Referenten ging es am Sonntag im Gebäude des Temescher Kreisrats zu. Hier fand die offizielle Kongresseröffnung statt, wobei sich die Journalisten zunächst einmal an einer Karikaturausstellung von [tefan Popa Popa´s erfreuen durften. Im Sitzungssaal des Temescher Kreisrats fanden die ersten Gespräche statt.

„Das Interesse der Jugend für die EU sinkt, weil die jungen Leute die EU-Institutionen nicht kennen. Wir Journalisten müssen sie ihnen näher bringen, wir müssen praktisch für Europa mit den Jugendlichen kommunizieren“, sagte Paolo Magagnotti, der Vorsitzende des Europäischen Journalistenvereins. Sven-Georg Adenauer stellte die Visionen seines Vaters über ein vereintes Europa vor. „Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle“, zitierte Sven-Georg Adenauer seinen Großvater, der seinen Traum von einem vereinten Europa nicht mehr erleben konnte. Sven-Georg Adenauer hob die Notwendigkeit von Städte- und Länderpartnerschaften in den verschiedensten Bereichen hervor, wodurch der Gedanke der Einheit in der Vielfalt besser zur Geltung kommt. Wie eng die Staaten wirtschaftlich schon verflochten sind, machte er anhand zweier Beispiele klar. In Kronstadt/Bra{ov funktioniert seit 1992 die Betriebsstätte Steinel Trading, 2007 wurde hier das westfälische Familienunternehmen Reinert eröffnet – beide aus seinem Verantwortungsbereich Gütersloh.

**EU-Parlament der Kinder in der West-Universität**

Der Kongress wurde am Montag, den 9. Mai, in der West-Universität fortgesetzt. Allerdings begann der Tag am Domplatz, wo sich etwa 400 Schüler von sieben Temeswarer Schulen Temeswars versammelten. Gewappnet mit Plakaten und Fähnchen gingen sie im Zug in Richtung West-Uni und verteilten auf der Straße Flyer zum Thema „Europa“. Ein Europatag, wie sie ihn davor noch nicht erlebt hatten: Das konnten die Kongressteilnehmer in Temeswar genießen. Denn das, was die Schüler taten, – die meisten von ihnen nicht älter als 10 – war nichts anderes als Europa zu vermitteln. „Europa ist ein großes Land mit vielen kleinen Ländern, alle verschieden voneinander“. Oder: „Wir sind die Zukunft Europas“, sagten die Kinder, deren Gesichter vor Begeisterung strahlten. In der West-Uni gründeten sie anschließend das EU-Parlament der Kinder. Ernste Probleme wie Gewalt an Schulen, Drogenkonsum und Aufgabe des Schulbesuchs sprachen die Kinder an.

In der Aula Magna der West-Universität wurden am Nachmittag die Gespräche fortgesetzt. Über die Visionen ihres Vaters sprach Maria Romana De Gasperi. Im Anschluss wendete sich der Soziologe Nadio Delai, Vorsitzender der Ermeneia-Gesellschaft, an die Jugend im Saal, gefolgt vom rumänischen Leitartikler Cristian Tudor Popescu, der allerdings über Videokonferenz zugeschaltet war. Wenn Delai aus Studien und Statistiken erzählte, so drückte sich Popescu eher aus persönlicher Sicht zum Thema Jugend in Rumänien aus. Seine Vorstellungen wurden von den europäischen Journalisten als viel zu negativistisch bewertet. „Man darf nicht nur kritisieren, sondern man muss auch Lösungen vorschlagen“, sagte der deutsche Journalisten Egon Heinrich. Über die in Europa zu zahlenden Gebühren, aber auch über die öffentlichen Schulden der EU-Staaten, sprachen spannend Rolf von Hohenhau und Michael Jäger vom Europäischen Bund der Steuerzahler.

Obwohl bei vielen EJ-Mitglieder der Enthusiasmus über den Standort vor dem Kongress eher gedämpft ausfiel, zeigten sich diese am Ende des Kongresses äußerst begeistert über die Organisation und den Verlauf der Veranstaltung.

Danach hat im „Aula Magna“ die EJ Generalversammlung stattgefunden.

Auf dem Programm stand nämlich nicht nur Arbeit, sondern auch Unterhaltung. In einem traditionellen Restaurant im Stadtzentrum wurde am Samstag die „Perini]a“ getanzt, wobei am Sonntagabend alle Journalisten zu einer Weinverkostung nach Rekasch/Reca{ eingeladen wurden.

**Der Kongress des Europäischen Journalistenvereins fand im Sitzungssaal des Temescher Kreisrats und im „Aula Magna“ der Westuniversität Temerwar statt.**

**„Timisoara – Europa“: 400 Schüler marschierten am Montag durch Temeswar und machten auf den Europatag aufmerksam.**